

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	21
A. Begriffe	22
I. Erholung.....	22
II. Naturschutz	24
B. Spannungsverhältnis zwischen Naturschutz und Erholung im Überblick	25
I. Abnahme naturnaher Erholungsräume.....	26
II. Erholung als Wirtschaftsfaktor.....	28
III. Ursachen für die steigende Nachfrage nach Erholung	29
1. Verringerte Arbeitszeiten	29
2. Gestiegener Wohlstand	30
3. Steigende Mobilität.....	31
4. Starke Verstädterung und Alltagsmonotonie.....	31
5. Erholungsaktivitäten aus Prestige Gründen	32
6. Steigerung des Gesundheitsbedürfnisses	33
7. Weitere Ursachen.....	33
IV. Folgen des hohen Erholungsdruckes.....	33

1. Kapitel

Belastungen von Natur und Landschaft durch Erholung

A. Allgemeines	36
I. Direkte Schäden	38
II. Indirekte Schäden	39
B. Beispiele	40
I. Erholungsverkehr.....	40
II. Belastung ganzer Ökosysteme durch den Massentourismus	41
1. Alpen.....	41
2. Küsten	44
III. Freizeitsport	44
1. Überblick.....	45
a) Belastungsarten allgemein.....	45
b) Landschaftsverbrauch	46
c) Ursachen des Konflikts Sport - Naturschutz.....	47
2. Mountainbike (Trendsportart).....	51
a) Beschreibung des Mountainbiking.....	52

b) Belastungen der Natur	53
c) Belastung anderer Erholungssuchender	53
3. Paragliding (Trendsportart)	54
4. Wintersport	56
a) alpiner Skilauf	57
aa) Skipistenbau	57
bb) Pistenpflege und -betrieb	59
cc) Indirekte Belastungen	61
b) Skilanglauf	61
5. Wassersport (Erholung im und am Wasser)	62
a) Allgemein	62
b) Ökosystem See	63
c) Belastungen	64
d) Beispiel Surfen	65
e) Beispiel Angeln	66
6. Golf	67
a) Belastungen der Natur	68
b) Belastungen anderer Erholungssuchender	69

2. Kapitel

Der Konflikt zwischen Naturschutz und Erholung aus verfassungsrechtlicher Sicht

A. Recht auf Naturgenuß und Erholung	70
I. Grundgesetz	70
1. Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG	71
2. Art. 2 Abs. 1 GG	72
II. Bayerische Verfassung - Art. 141 Abs. 3 BV	73
1. Schutzbereich	74
a) Begriff freie Natur	74
b) Betretungsrecht	74
aa) Begriff des Betretens	75
bb) Gewährleistungen des Betretungsrechts	75
cc) Sicherung der Erholungsmöglichkeiten	77
2. Grenzen des Grundrechts auf Naturgenuß	78
a) Allgemeiner Überblick	79
b) Gestaltungsspielraum	80
B. Verankerung des Naturschutzes in der Verfassung	81
I. Grundgesetz	81
1. Ausdrückliche Regelung des Umweltschutzes im Grundgesetz	82
2. Sozialstaatsprinzip	84
3. Umweltgrundrecht	85
a) Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG	87

b) Art. 2 Abs. 1 GG.....	89
c) Ergebnis.....	91
4. Gestaltungsfreiheit des Staates.....	92
II. Bayerische Verfassung.....	92
1. Staatsziel Umweltschutz.....	92
2. Recht auf Schutz der Natur aus Art. 141 Abs. 1 und 2 BV.....	94
3. Abwehrrecht gegen Veränderungen der Natur aus Art. 141 Abs. 3 S. 1 BV.....	95
a) Ansicht der Rechtsprechung.....	96
b) Gegensätzlicher Standpunkt.....	98
aa) Grundrecht auf Fortbestand der Natur als immanenter Abwehranspruch.....	99
bb) Auslegung und Entstehungsgeschichte.....	100
cc) Rechtssicherheit.....	102
dd) Eingriff in Eigentumsposition.....	104
ee) Wertlosigkeit des Grundrechtsschutzes.....	105
ff) Kernbereich des Grundrechts.....	106
C. Konflikt mehrerer Erholungsnutzungen.....	108
I. Gebot der Gemeinverträglichkeit - Beachtung der Interessen anderer Erholungssuchender.....	108
II. Beschränkung nach Art. 26 Abs. 1 BayNatSchG am Beispiel Reiten.....	110
III. Beschränkung nach Art. 22 BayWG am Beispiel Windsurfen.....	111
IV. Einschränkung von intensiven Sportarten am Beispiel Golf.....	114
V. Verbote von bestimmten Erholungsaktivitäten zugunsten der allgemeinen Erholung in Natur und Landschaft am Beispiel Landschaftsschutzverordnung.....	116
D. Konflikt von Naturschutz und Erholung.....	117
I. Zielharmonisierung der Verfassungswerte.....	118
II. Naturschutz als Interesse der Allgemeinheit.....	119
III. Beschränkungen in Schutzgebieten.....	121
IV. Beschränkungen nach Art. 26 Abs. 1 BayNatSchG.....	122
V. Beschränkungen nach Art. 22 BayWG.....	123

3. Kapitel

Der Konflikt zwischen Naturschutz und Erholung bei planerischen Entscheidungen

A. Raumordnung.....	126
I. Aufgaben und Grundsätze der Raumordnung.....	127
II. Ziele der Raumordnung und Landesplanung.....	128
III. Bindungswirkung der Landesplanung.....	130
IV. Raumordnungsverfahren.....	132
V. Umweltverträglichkeitsprüfung.....	133

B. Landschaftsplanung.....	134
I. System der Landschaftsplanung	135
1. Regelfall: Dreistufigkeit.....	135
2. Rechtliches Beziehungsverhältnis.....	136
a) Regelungsmodelle auf überörtlicher Ebene.....	136
b) Regelung auf örtlicher Ebene.....	137
II. Inhalt.....	139
III. Aufgaben und Funktion der Landschaftsplanung	142
1. Ziele und Grundsätze des Naturschutzes und der Landschaftspflege	142
2. Funktionen der Landschaftsplanung	144
3. Landschaftsplanung als sektorale Fachplanung Naturschutz.....	145
4. Landschaftsplanung als sektorale Fachplanung für freiraumbezogene Erholung.....	147
a) Vorsorge für freiraumbezogene Erholung	148
b) Aufgabe der Erholungsvorsorge.....	148
c) Erholung als Teil der Naturschutzplanung?.....	150
5. Landschaftsplanung als querschnittsorientierte Planung.....	152
6. Ergebnis	153
C. Berücksichtigung von Naturschutz und Landschaftspflege bei "erholungsbedingten" Bauvorhaben in der Bauleitplanung.....	154
I. Aufgaben und Ziele der Bauleitplanung	155
1. Planungsziel in § 1 Abs. 5 S. 1 BauGB.....	156
2. Planungsleitlinie gemäß § 1 Abs. 5 S. 2 Nr. 7 BauGB	157
3. Bodenschutzklausel gemäß § 1 Abs. 5 S. 3 BauGB.....	158
4. Zuständigkeitsregel des § 3 Abs. 2 BNatSchG.....	159
II. Ergebnisse der Landschaftsplanung als Grundlage für die Bauleitplanung..	159
III. Berücksichtigung von Naturschutz und Landschaftspflege in den Inhalten der Bauleitpläne	161
1. Festsetzung nach § 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB	162
2. Negativplanung.....	163
IV. Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege in der bauleitplanerischen Abwägung.....	164
1. Abwägungsspielraum	164
2. Gleichrangigkeit der Belange	164
a) Optimierungsgebote.....	165
b) Art. 141 BV als Ermessensdirektive.....	166
3. Sachgerechte Abwägung im Rahmen des § 1 Abs. 6 BauGB.....	167
a) Abwägungsdefizit	168
b) Abwägungsfehleinschätzung/-disproportionalität	169
V. Planungsschranke durch Unterschutzstellung.....	170
1. Nichtigkeit des Bauleitplans.....	170
2. Befreiung von Schutzverordnung.....	171
3. Belang in der Abwägung.....	172

D. Erholungs- und Freizeiteinrichtungen im Außenbereich.....	173
I. Berücksichtigung der Naturschutzbelange gemäß § 35 Abs. 3 BauGB	173
II. Erholungseinrichtung als Privilegierung nach § 35 Abs. 1 BauGB.....	174
III. Beispiel: Bau von Golfanlagen.....	175
E. Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung	176
I. Tatbestandsvoraussetzungen	178
II. Die Rechtsfolgen der Eingriffsregelung	182
III. Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung und Bauleitplanung.....	187
1. Unmittelbare Anwendung	187
2. Berücksichtigung in der Abwägung	189
F. Schutzgebiete	192
I. Festsetzung der Schutzkategorien.....	192
II. Naturschutzgebiet	194
1. Beschreibung	194
2. Mängel der Gebietsschutzpraxis.....	195
a) Größe der Naturschutzgebiete	196
b) Naturschutzwidrige Nutzungen	197
c) Betreuung von Naturschutzgebieten.....	199
III. Nationalpark.....	200
1. Beschreibung	200
2. Probleme	202
IV. Naturpark	203
1. Beschreibung	203
2. Naturparkidee	204
3. Probleme	204
4. Naturparkkonzept.....	206
V. Landschaftsschutzgebiet.....	207
1. Beschreibung	207
2. Probleme	208
VI. Bioshärenpark.....	209
VII. Befreiungen von Schutzgebietsregelungen.....	210
VIII. Ergebnis	212
G. Freizeitlärm	213
I. Beschreibung der Konfliktsituation	213
II. Lärmbelästigung	214
III. Rechtliche Regelungen zur Lärmbegrenzung.....	216
1. Rechtslage bei Errichtung neuer oder Änderung bestehender Sportanlagen.....	216
a) Zulässigkeit nach Baurecht	216
b) Abwägungsentscheidung	217
c) Änderung bestehender Sportanlagen.....	219
2. Rechtslage bei bestehenden Sportanlagen (§§ 22 - 25 BImSchG).....	219
a) Erheblichkeit der Lärmimmissionen	220

b) Erhöhung der Erheblichkeitsschwelle.....	220
IV. Beurteilung des Sportlärms.....	221
1. Die Praxis der Rechtsprechung vor Einführung der Sportanlagenlärmschutzverordnung.....	222
2. Kritik an den Kriterien für die Beurteilung der Zumutbarkeit von Sportlärm.....	223
3. Sportanlagenlärmschutzverordnung.....	226
a) Anwendungsbereich.....	227
b) Immissionsrichtwerte und Anordnungsmöglichkeiten.....	227
c) Praktische Anwendung.....	228
H. Rechtsanwendung.....	230
I. Vollzugsdefizit im Naturschutzrecht.....	231
II. Ursachen des Vollzugsdefizits.....	232
1. Mangelnde Bestimmtheit der Normen.....	232
2. Großzügige Ausnahmeregelungen.....	233
3. Politische Einflußnahme.....	234
4. Informationsdefizite.....	234
5. Mangelhafte Ausstattung.....	235
6. Fehlende Rechtsschutzgewährung.....	236
III. Vollzugsdefizit bei der Landschaftsplanung.....	238
1. Nachhaltige Sicherung der Lebensgrundlagen.....	239
2. Defizit bei der Landschaftsplanung.....	240
3. Konsequenzen.....	242
IV. Regelungsdefizit.....	244

4. Kapitel

Lösungsmöglichkeiten für den Konflikt zwischen Naturschutz und Erholung

A. Ansätze für die Konfliktlösung.....	248
I. Bessere Planung.....	249
1. Raumordnung und Landesplanung.....	249
2. Landschaftsplanung.....	251
II. Erschließung.....	253
1. Erhaltung der allgemeinen Erholungseignung der Landschaft.....	254
2. Rückbau bei Übererschließung.....	255
3. Schaffung von Natur aus zweiter Hand.....	255
III. Schwerpunktbildung.....	256
IV. Information.....	257
1. Freizeitpädagogik.....	259
2. Schutzgebiete.....	259
3. Freizeitorganisationen.....	261
V. Kooperation.....	262

1. Naturschutz und Sport.....	263
2. Naturschutz und Tourismus.....	265
Beispiel: Sanfter Tourismus	266
3. Ergebnis	268
VI. Ge- und Verbote	269
1. Verbote und Wegegebot.....	269
2. Kontrolle und begleitende Information	271
VII. Forschung.....	272
VIII. Ergebnis.....	273
B. Verbesserung der Erholungsmöglichkeiten in der Stadt	274
I. Stadtgrün.....	274
II. Städtische Freiräume	275
III. Programm "Freizeit und Erholung"	276
IV. Verkehrsberuhigung.....	277
V. Lösung der Sportlärmpolitik	278
1. Schallschutzmaßnahmen	278
2. Sportplatz neben Wohngebiet.....	279
3. Kommunikation und Toleranz	280
C. Erfolgreiche Konfliktlösung im Stadtumland	280
I. Integrierte Nutzungskonzepte stadtnaher Erholung.....	281
II. Gute Erreichbarkeit der Erholungsräume	282
III. Hohe Attraktivität.....	283
D. Erfolgreiche Konfliktlösung in der Landschaft.....	283
I. Trennung von Naturschutz und Erholungsnutzung.....	284
1. Taburäume für die Erholung.....	285
2. Zone für eingeschränkte Erholungsnutzung	287
3. Zone für übrige Erholung	288
4. Beispiele für eine gelungene Funktionsteilung zwischen Naturschutz und Erholung.....	288
II. Besucherlenkung	290
1. Entlastung empfindlicher Bereiche.....	290
2. Mittel zur Besucherlenkung	291
3. Beispiele für eine gelungene Besucherlenkung	292
III. Beispiel für eine gelungene Trennung und Besucherlenkung: Naturpark Steinhuder Meer.....	293
IV. Verbesserung der Erholungsseignung der Landschaft.....	294
V. Konfliktlösung beim Bau von Golfplätzen	295
1. Bewertung des Golfplatzbaus	295
2. Richtige Standortwahl.....	296
E. Lösungsmöglichkeiten im Konflikt Wintersport - Naturschutz	297
I. Erschließungsmaßnahmen.....	298
II. Schneekanonen.....	299
III. Lenkungsmaßnahmen	301

1. Skilanglauf	301
2. Pistenskilauf	302
3. Rechtliche Eingriffsregelungen	303
4. Wirksamkeit	304
F. Reduzierung der Verkehrsbelastung durchs Auto	305
I. Eindämmung des Tagestourismus beim Skifahren	306
II. Autofreier Fremdenverkehrsort	308
III. Sperrung von Erschließungsstraßen	309
G. Konfliktlösung beim Mountainbiking	310
I. Rechtslage	310
1. Radfahren auf Wegen	310
2. Radfahren abseits der Wege	311
II. Lösungsmöglichkeiten	311
1. Beschränkung des Radfahrens	312
2. Lenkungsmaßnahmen	312
H. Lösung des Konflikts Erholung am Wasser - Naturschutz	313
I. Entwicklungskonzepte	313
II. Rechtliche Umsetzung	314
1. Unterschutzstellung	315
2. Regelung des Gewässergemeingebrauchs	316
3. Erholungsanlagen in oder am Gewässer	316
III. Verwirklichung	317
Ausblick	319
Zusammenfassung und Ergebnisse	323
Literaturverzeichnis	335
Stichwortverzeichnis	376